

Dann mag man demselbigen Paß duppliren / vñnd den Feinde mit wol geschlossenen Picquen starck anlauffen: Vñnder dessen sollen die Musqueten so an den Flügeln stätig loß brennen: Tornen her sollen sie etlich Rondassen haben/so die Squadron decken/vñnd des Feinds Picquen in Vñordnung bringen.

Man muß die Fronte der Squadronen groß genug machen/damit sie den Feinde beydes in fronte vñnd in den Seiten können ersuchen: Man macht sie auch zweyer Glieder dick/auff daß die Hindersten herfür treten vñnd des Feinds Flügel angreifen / doch soll man solches nicht thun / man seye dann weit genug von des Feinds Squadronen.

Auch muß man achtung darauff geben / auff welcher Seiten der Feinde den meisten Gewalt brauchet / vñnd die troupes de reserve, oder den Hinderhalt zu rechter Zeit dahin verordnen: Desgleichen auff welcher Seiten er am schwächsten/vñnd ihn allda am hefftigsten angreifen/auff daß er desto eher in die Flucht geschlagen werde.

Wann sich aber etwas widerwertiges zuträget / muß man dasselbige wol wissen zu dissimulieren/ vñ hergegen/laut ruffen vñnd wol antreiben/wann sich einiger Vortheyl begibt/damit denen so vielleicht den Muth von wegen grosser Mühsichtigkeit / oder eines gefährlichen Geschreys hetten lassen sinken/gleichsamb ein new Herz eingesprochen werde / mit verströstung daß der Feinde schon abgemattet / seine Obersten erschlagen / seine Truppen schon in der Flucht / daß es nun an dem sey daß man grosse Ehr einlegen vñnd eine reiche Beuth erobern könne. Auch muß man solche Befehlch nit durch gemeine Botten/sondern durch wackere / dapffere vñnd bekandte Leute lassen vbertragen.

Nach verrichteter Schlacht hat man entweder den Feind überwunden/oder ist man überwunden worden. Wann man den Feinde geschlagen / vñnd also erlegt / daß man sich nicht mehr

mehr